

Engineering Plastics-Verarbeiter nutzen Synergien

PROJEKTTITEL

Produktivitätsverbesserung und Optimierung der Produktvielfalt im Engineering Plastics - Spritzgussbetrieb, Abbau der Komplexitätskosten durch Synergienutzung

PROJEKTLAUFZEIT

12 | 2000 – 10 | 2001

Immer größer werdende Konsortien der Rohstoff herstellenden Unternehmen reduzieren die Verfügbarkeit von speziellen Kunststoff-Typen für mittelständische und kleine Kunststoff verarbeitende Betriebe. Für diese Unternehmen wird es aufgrund eines relativ kleinen Mengenbedarfes immer schwieriger, spezielle Engineering Plastics (Technische Kunststoffe) zuzukaufen. Sie werden aus Einsparungsgründen auch immer mehr von der anwendungstechnischen Beratung durch die Rohstoffhersteller abgenabelt.

Sechs Kunststoff-Verarbeiter haben in diesem Kooperationsprojekt durch die Bildung von Erfahrungsgruppen (einer Einkäufergruppe und einer Technikergruppe) dieses Problem selbst behoben. Durch diesen Zusammenschluss wurde ihre Schlagkraft wesentlich gestärkt. Es ist ihnen deshalb auch gelungen, internationale Rohstoff- und Maschinenhersteller für spezielle Workshops nach Oberösterreich zu bringen. Damit haben diese Unternehmen einen Weg gefunden eigenständig und flexibel zu bleiben, hinsichtlich Know-how-Nachschub jedoch wie große Unternehmen zu agieren.

Projektziel

Ziel dieses Kooperationsprojektes war, die Vielfalt der Rohstoffe (Kunststoff-Granulat sowie Additive) für technisch hochwertige Anwendungen im Automobilbau sowie im Elektro- und Elektronikbereich zu optimieren. Die Produktivität der teilnehmenden Spritzgießunternehmen, die alle Engineering Plastics einsetzen, sollte dadurch gesteigert werden.

Die Einkaufskonditionen (Zahlungskonditionen, Transportkosten, Musterkosten etc.) der Projektpartner sollten verglichen werden. Eine firmenübergreifende Erfahrungsgruppe sollte bei den Unternehmen umfassende und innovative Kostenreduktionspotenziale im Rohstoffbereich aufzeigen. Darüber hinaus sollten in dieser Gruppe anhand von Musterbetrieben und Pilotuntersuchungen folgende Arbeitsthemen bearbeitet werden:

- Prüfung der Komplexität der Kleinmengenlogistik und der Möglichkeit des Poolings der Kleinmengenbeschaffung
- Strukturierung der Prozesskostenerhebung für Spritzgießbetriebe
- Analyse der Beschaffungsmöglichkeiten von Werkzeugen
- Erhebung des Einsatzes von E-Commerce bei Rohstofflieferanten und Endabnehmern

Aufgrund der großen Homogenität dieser Projektgruppe (die Unternehmen verarbei-

ten ähnliche oder gleiche Materialien) wurde ein hohes Einsparungspotenzial erwartet. Dies wurde auch durch die Erfahrungen aus dem vorangegangenen Projekt „Kostensenkung der Rohstoffe für technisch hochwertige Anwendungen“ untermauert.

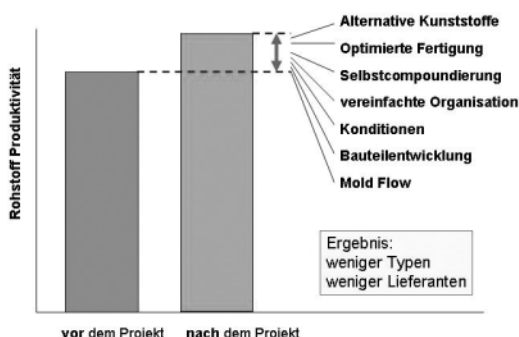
Ergebnis

Als wichtigstes Ergebnis stellte sich die Implementierung eines Erfahrungsaustausches durch die Bildung einer Techniker- und einer Einkäufergruppe heraus. In zahlreichen Workshops, teilweise auch mit externen Fachreferenten, fand ein reger Austausch von technischen und kaufmännischen Belangen statt. Die Projektteilnehmer hatten Gelegenheit, andere Unternehmen von „innen“ kennen zu lernen.

Für den gesamten Kunststoff verarbeitenden Sektor wurden Verbesserungspotenziale aufgezeigt, sowohl im rein kaufmännischen Bereich (Preise, Lieferkonditionen, Zahlungskonditionen etc.), als auch im technischen Bereich.

 Ludwig Praher Kunststofftechnik Ges.m.b.H. (Projektkoordinator) Poneggenstraße 5 4311 Schwertberg www.praher.com	 Perner Produktion GmbH Traxenbichl 5 4644 Scharnstein www.perner.com
 Awender Kunststofftechnik GmbH Händschuh 31 5145 Neukirchen an der Enknach www.innviertel.net/awender	 TCG Unitech AG Steiermärker Straße 49 4560 Kirchdorf an der Krems www.unitech.at
 PC Electric Ges.m.b.H. Diesseits 145 4973 St. Martin im Innkreis www.pcelectric.at	 Trodat GmbH Linzer Straße 156 4600 Wels www.trodat.net

Verbesserung der Wettbewerbsposition



Durch den Auftritt als kaufmännische Gruppe ergab sich gegenüber Rohstoffherstellern, Masterbatchherstellern oder Maschinenherstellern im Einkauf und bei der Anwendungstechnik eine stärkere Kundenposition.

Kleinmengen werden künftig auch bei Projektpartnern zu wesentlich günstigeren Konditionen als direkt vom Händler bezogen. Weitere Preisverbesserungen konnten durch den Einsatz von alternativen Rohstoffen erreicht werden.

Die Wirtschaftlichkeit der Rohmaterialbeschaffung wurde insgesamt beträchtlich erhöht.

Die Gruppe trifft sich auch weiterhin viertel- bis halbjährlich zu einem Erfahrungsaustausch mit speziellen Themenschwerpunkten.

Projekthintergrund

Da die Rohstoffkosten bis zu 70% der Herstellkosten in der Kunststoff-Verarbeitung betragen, kommt jeder Reduzierung dieser Kosten eine große Bedeutung zu. Das ist umso mehr der Fall, als eine Reduzierung der in Österreich – im Vergleich zu den unmittelbaren Nachbarn Deutschland und Italien – nachweislich höheren Rohstoffkosten die Erhaltung bzw. Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit der oberösterreichischen Unternehmen sicherstellt.

Dieses Projekt wurde als Fortsetzung einer bereits erfolgreich abgeschlossenen Zusammenarbeit im Rahmen des KC weitergeführt, wobei Umfang und Detaillierungsgrad bei diesem Vorhaben entsprechend gesteigert wurden.

Bezeichneten sich einige der beteiligten Unternehmen im 1. Projekt noch als „mittelbare Konkurrenten“, so wurden in diesem Folgeprojekt das Gemeinsame und die

Chancen für substanzielle Zusammenarbeit in den Mittelpunkt gestellt.

Der Austausch von Daten war speziell für die kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) ein sehr großer Schritt. Anfänglich noch vereinzelt gegebene Berührungspunkte wurden durch die Begleitung und Moderation eines „neutralen“ externen Beraters schnell beseitigt. Das Projekt stand schnell unter dem Motto „Nutzung von Synergiepotenzialen innerhalb der Branche“.

Interessant war auch die Tatsache, dass hier sehr große Unternehmen mit sehr kleinen kooperierten und somit beide Seiten zu Einsichten in neuen Methoden und Arbeitsweisen kamen.



Erfahrungsaustausch als zentraler Projektinhalt.
v.l.n.r.: O. Sutor, B. Awender, H. Schinnerl, G. Wenth, W. Morawec

Projektverlauf

Die Projektgruppe beauftragte einen externen Berater zur Begleitung und Moderation der Projektgruppe sowie zur Analyse der Daten. Durch die Einbindung eines Experten wurde die Objektivität von Ergebnissen gewahrt und die Anonymität von Unternehmensinformationen gewährleistet.

Die Projektpartner erarbeiteten alle benötigten Daten über Granulate und Additive, stellten diese dem Berater zur Verfügung, welcher die entsprechende Analyse und Präsentation der Ergebnisse durchführte.

Die Projektpartner definierten jene Materialien und Mengen, für die ein Kleinmengenpooling durchgeführt werden sollte. Aus der Analyse durch den Berater wurden als Ergebnis Synergieeffekte einkaufsseitig, produktionsseitig und logistikseitig genutzt.

Insgesamt wurde je sechs Techiker- und Einkäuferworkshops durchgeführt.

Was sagen die Unternehmen zur Zusammenarbeit in diesem Projekt?

Horst Schinnerl,
Praher Kunststofftechnik

» In diesem Projekt haben wir Leute der gleichen Branche kennen gelernt. Ein reger Erfahrungsaustausch hat stattgefunden. Die Offenheit in der Gruppe war sehr gut.«

Oskar Sutor,
Perner Produktion GmbH

» Der neueste Stand der Technologien wurde in der Projektgruppe transportiert. Das ergab neue Denkansätze für künftige Projekte.«

Ing. Waldemar Morawec,
TCG Unitech AG

» Wir haben andere Firmen von innen kennen gelernt und uns in technischen und kaufmännischen Belangen ausgetauscht.«

Ing. Thomas Irsigler und Markus Reiningger, PC Electric Ges.m.b.H.

» Die Kommunikation und der Erfahrungsaustausch waren sehr gut. Unsere Position wurde durch die Gruppe gestärkt.«

Ing. Birgit Awender, Awender Kunststofftechnik GmbH

» Ich war in beiden Gruppen (Einkauf und Technik) und habe viel persönlich gelernt, von den rechtlichen Fragen bis zur Haftung, von den Rohstoffen über Einkaufsbedingungen bis zur Technologie.«

Dipl.-Ing. Klemens Tremml und Ing. Reinhard Bill, Trodat GmbH

» Wir haben Zeit und Geld in das Projekt investiert. Die aufgezeigten und teilweise bereits umgesetzten Verbesserungspotenziale zeigen einen schnellen ROI dieser Investition.«